



2. Jahrgang

April 1959

Nummer 7

*Vierteljahres-*

*Nachrichten*

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung in allen Zweigen dieser Sportarten ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und des Radwegebauwes bekundeten.

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG

---

## Hier geht es um Ihr Geld!

Sie wissen, daß man durch günstiges Einkaufen enorm viel Geld sparen kann, doch nicht jeder kennt die richtige Quelle!

„Wenn ich die Quelle früher gekannt hätte, dann hätte ich einen Haufen Geld gespart!“ sagt uns eine begeisterte Kundin - sie hat die Quelle entdeckt, das modernste Versandhaus der Welt.

Unser neuer großer Hauptkatalog für Frühjahr und Sommer 1959 bringt auf 220 farbenprächtigen Seiten ein Angebot von über 4000 Qualitäts-Artikeln aller Art - vom Taschentuch bis zum Fernsehgerät - zu Preisen, so günstig, daß Sie staunen werden!

Fordern Sie noch heute den großen Quelle-Katalog an - er kostet mehrere Mark, Sie erhalten ihn gratis! Postkarte genügt - Porto bezahlen wir.

Der Quelle-Katalog hilft Ihnen sparen: er bringt Geld ins Haus - und kostet keinen Pfennig!

Bequeme Teilzahlung · Umtauschgarantie

Schreiben Sie an:

GROSSVERSANDHAUS  **Quelle** Abt. 8 FÜRTH/BAY.

---



# QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE  
BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

Einsendungen nur an die Schriftleitung; Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise  $\frac{1}{4}$  Seite DM 95.—,  $\frac{1}{2}$  Seite DM 50.—,  $\frac{1}{4}$  Seite DM 28.—,  $\frac{1}{8}$  Seite DM 16.—,  $\frac{1}{16}$  Seite DM 9.—. Satzspiegelüberschreitung (nur bei  $\frac{1}{4}$  Seite möglich) u. Platzvorschrift 10% Aufschlag; Maternaugüsse werden zu Selbstkosten berechnet. Beilagengebühr für 1 Blatt bis DIN A 4 DM 25.—. Zahlbar nach Rechnungserteilung u. Vorlage eines Beleges netto Kasse. Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzbergling 43, Telefon 22581. — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe, Rheinstraße 34a, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336

Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstraße 18, Fernruf 41131  
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

## DER RUF

Aus Anlaß unseres 67. Geburtstages gingen uns wohlthuende Glückwunschschriften zu, wofür auch an dieser Stelle noch herzlichst gedankt sein soll. Doch das nur nebenbei! Der Hauptgrund, über den wir uns sehr freuten, ist ein Dresdner Geburtstagsgruß auf der damals offiziellen Festpostkarte des 43. BDR-Festes zu Dresden vom 6. – 11. Aug. 1926, auf der nachstehender „Ruf“ gedruckt ist, den wir unseren Lesern gern in Erinnerung bringen möchten, zumal der Text gerade in die heutige Notzeit hineinpaßt und auch als erst jetzt geschrieben anzusehen sein dürfte.

„Ich ruf' euch alle Kameraden  
Eilt nur herbei zum Elbestrand,  
Wo wir vor 25 Jahren  
Schon reichten uns die Bruderhand.

Von West und Ost, aus Süd und Norden  
Strömt nur herbei ins Sachsenland,  
Daß es zur Wahrheit ist geworden  
Ein Sport, ein Volk, ein Vaterland.

Seid einig, einig, liebe Brüder,  
Seid stolz im Sport, seid stolz im Sport,  
Dann wird die alte Heimat wieder  
Ein starker Hort, ein starker Hort!“

# OSTERN

Jauchzet, ihr Täler, lobsinget, ihr Hügel,  
Christ ist erstanden — aus Nacht und Not!  
Morgen breitet die leuchtenden Flügel,  
licht steht die Sonne in flammendem Rot!  
Singet, ihr Mütter — Christ ist erstanden!  
Tröstlich gesegnet die göttliche Zeit!  
Tot ist der Tod! — Rings allerlanden  
jubelt das Leben . . . : Unsterblichkeit!

## Die Ostergeschichte vom Kreuzschnabel

Als das Werk von Golgatha vollbracht war und das Blut aus den Wunden des Heilandes tropfte, während seine schmerzhaftige Mutter und alle, die ihn geliebt hatten, fast blind wurden vor Tränen, da öffnete auch der Himmel seinen Donnermund, um die Henker zu verfluchen, die den Leib des Erlösers geschändet hatten.

Und mochten die Christen auch schwach und wehrlos sein wider die Wächter des Pilatus: die Vögel des Himmels kamen, den bärtigen Knechten ein Lied der Verdammnis, dem Toten am Kreuz aber das Gloria von Trost und Ewigkeit zu singen!

Doch aus der Wolke der Finken, Meisen und Lerchen löste sich ein kleiner Vogel, flog auf das tropfende Holz des Kreuzes und hub an, mit dem kleinen Schnabel die Nägel aus den heiligen Wunden zu ziehen. Ja, der kleine Vogel hackte, bohrte, riß und wand sich, flatterte verzweifelt und ließ erst ab von dem nutzlosen Werk solchen Erbarmens, als das Blut des Heilands ihm das zarte Gefieder rötlich durchtränkt und das harte Eisen der Nägel ihm den Schnabel zu einem häßlichen Gebilde kreuz und quer verbogen hatte.

Wohl trauerte der kleine Vogel, da er die Hände und Füße des Geopfereten nicht von den schmerzenden Nägeln zu befreien vermochte, aber der gnädige Schöpfer belohnte die zarte Kreatur auf wunderliche Weise: Er ließ das Gefieder des Vogels blutig rot, er ließ auch den Schnabel seltsam verkrümmt, daß alle Nachwelt demütig werde vor dem Opfermut des schwachen Geschöpfes und ein Ehrenkleid sehe in seinem jetzigen Gewand!

Auch in den Tannenwäldern der deutschen Heimat lebt dieser rote Vogel: Kreuzschnabel wird er geheißen von allen Leuten, die sich ein gläubiges Herz bewahrten.

---

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

*... dann ist's Frühling ganz bestimmt*

Wenn auf einmal über Nacht  
laue Lüfte sind erwacht —  
wenn der Regen auf den Straßen  
nicht zu Eis wird gleichermaßen —  
wenn noch auf des Winters Schwelle  
plötzlich steht 'ne Hitzewelle —  
wenn die Pelze drin im Spind  
sicher eingemottet sind —  
wenn im Witterungsumschwunge  
müde werden Alt' und Junge —  
wenn mitmal von heut auf morgen  
klitzeklein die Alltagsorgen —  
wenn sogar die Unglücksrabben  
plötzlich Lebensfreude haben —  
wenn der Chef, sonst so ekstatistisch,  
einem wieder recht sympathisch —  
wenn die Motorrollerherden  
frisch und froh gesattelt werden —  
wenn (mit weniger Moneten)  
Radler die Pedalen treten —  
wenn uns schon ganz kleine Dinge  
Freude machen (Schmetterlinge!) —  
wenn die Frau'n im Modereigen  
wieder Po-portionen zeigen,  
(wenn der Reimer ganz bedacht  
'kleine Schönheitsfehler macht —)  
wenn die Schönen nicht mehr geizen,  
mit sechs und mehr appealen reizen —  
wenn Freund Amor ganz verschmitzt  
scharfe Liebespfeile schnitzt —  
wenn die Bänke ganz im Stillen  
nachts ihr Leistungssoll erfüllen —  
wenn sie Liebes-Sachen hören  
wie zum Beispiel: Schwüre schwören —  
wenn im Glücksgefühl man schwimmt —  
dann ist's Frühling. Ganz bestimmt!

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile  
Alles was der Radler braucht — preiswert und schnell

**Metall-Modellbau**      **AUGUST VOGEL**      **Mechanikermeister**  
**KARLSRUHE** · Rheinstraße 34a · Eingang jetzt auch Sedanstraße 4 · Telefon 50492  
Geschäft ab 1. Mai in der **Hardtstraße 9**

# Coburg rüstet für das nächste Gilde-Treffen

Meine lieben Gildekameraden!

Der Frühling naht und damit die Zeit, wo ein Teil unserer Kameraden das Stahlroß wieder besteigt. Ich habe den Wunsch, daß alle Kameraden den Winter gut überstanden haben. Leider mußten wir in den letzten Monaten wieder Abschied nehmen von sieben Gildekameraden, denn gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen. Die Namen der Verstorbenen sind am Schluß dieser Nachrichten aufgeführt.

Mit der Festsetzung eines Ortes für das diesjährige Treffen haben wir sehr viel Schwierigkeiten gehabt. Schweinfurt hatte 1958 in Finthen den Antrag gestellt, das Treffen 1959 in Schweinfurt durchführen zu dürfen, dem stattgegeben wurde. Dieser Antrag ist später aus finanziellen Gründen zurückgezogen worden. Wir hatten nun Frankfurt ausersehen. Da aber auch Frankfurt besonderer Umstände wegen das 75. BDR-Jubiläum nicht begehren wird, hat der Bund anläßlich der Austragung der Welt-Hallenmeisterschaften in Stuttgart für dort eine Feier vorgesehen. Da sonst kein Antrag auf Abhaltung des Treffens 1959 vorlag, haben wir uns mit Coburg in Verbindung gesetzt, wo am 19. Juli die Meisterschaft im Einer-Strecken-Fahren ausgetragen wird. Coburg hat zugestimmt und die Vorbereitungen für das Treffen sind im vollen Gange. Es findet also vom 18.—20. Juli 1959 in der üblichen Weise statt. Für den 18. 7. ist der Kameradschaftsabend vorgesehen, für den 19. 7. morgens (und zwar in der Zeit der Austragung der Straßenmeisterschaft) die Sitzung der Gilde, nachmittags Besichtigungen und Ausflüge in die nähere Umgebung Coburgs, abends zwangloses Beisammensein. Der Montag wird wieder eine Autobusfahrt, vermutlich Fichtelgebirge oder Bayreuth bringen. Darüber erfolgt aber noch Näheres in der nächsten Quartalszeitung. Auch eine Alt-Herren-Wanderfahrt werde ich wieder einlegen. Ich werde sie aber in diesem Jahre auf etwa 100 km begrenzen mit dem Sammelpunkt in Fulda und dann einer weiteren Übernachtung bis Coburg. Wer Interesse hat, gebe mir dieses schon jetzt bekannt. Ich bitte die Gildekameraden, sich schon jetzt den Termin des Treffens vorzumerken. Coburg ist ein schönes Städtchen mit etwa 50 000 Einwohnern, hat eine reizende Umgebung und viel Sehenswürdigkeiten. Es lohnt sich also schon, diese Tage in Coburg zu verbringen. Sollten Gildemitglieder Näheres über das Coburger Treffen wissen wollen, so bitte ich, diese Anfragen etwa Anfang Mai zu stellen, da bis zu diesem Zeitpunkt das Programm der Veranstaltung festliegt.

Durch unsere Gilde-Nachrichten ist allen Kameraden der Versammlungsbeschuß vom letzten Jahre bekannt geworden, für die Zukunft (und zwar insbesondere deshalb, um die kostenlose Weiterlieferung der Zeitung an alle Mitglieder zu gewährleisten) vom 1. 1. 1958 ab einen Beitrag von jährlich DM 3,— zu erheben. Vom Schatzmeister, Kamerad Vogel, erhalte ich den Bescheid, daß noch ein großer Teil der Kameraden mit der Überweisung des Beitrages für 1958 im Rückstande ist. Ich bitte doch alle

Kameraden, die diese Überweisung noch nicht getätigt haben, dieses unverzüglich nachzuholen; wir legen zu diesem Zweck nochmals eine Zahlkarte hier bei. Wünschenswert wäre es, wenn damit auch gleichzeitig der Beitrag für das Jahr 1959 entrichtet würde.

Mit bundeskameradschaftlichen Grüßen!  
Hans Unger, Gildemeister

## Bitte überweist die Beitragszahlungen

Nur den größten Anstrengungen und Bemühungen unseres Schriftleiters Kamerad Gustav S a n f t, Heidelberg, ist es zu danken, daß wir wiederum diese uns so liebgewordene Gilde-Zeitung heute als Mitteilungsblatt für unsere Gilde-Mitglieder f r e i H a u s bekommen haben. Damit ist uns ein Sprachrohr als wesentliches Bindeglied erhalten geblieben, das nicht nur als trockener Lesestoff zu uns kommt, sondern den festen Willen besitzt, auch all den vielen lieben alten und verdienten Pionieren des Radsportes zu berichten, was innerhalb und außerhalb der Bundes-Ehren-Gilde geschieht. Leider ist es nicht allen Mitgliedern der BEG vergönnt, an den jährlich einmal stattfindenden Gildetreffen teilzunehmen, doch sollen auch sie, eben durch die „Gildezeitung“, stets auf dem l a u f e n d e n gehalten werden und dadurch eben doch d a b e i gewesen zu sein.

Im „75. Jubiläumsjahr“ des Bundes Deutscher Radfahrer, dem wir bekanntlich alle noch unsere ganze Zugehörigkeit schenken, wollen wir hoffen, daß eine vollzählige Teilnahme der BEG-Mitglieder in C o b u r g erwartet werden darf. Deshalb trage ein jeder bei den Vorbereitungen mit dazu bei, daß das „Gilde-Treffen 1959“, das wiederum eine Fülle von Arbeiten und unvermeidlichen Unkosten mit sich bringt, wieder ein Erfolg wird. Überweist, soweit noch nicht geschehen, im Laufe des Monats April den Jahres-Beitrag für 1958 und 1959 mit je 3,— DM auf mein Postscheckkonto 13 336 Karlsruhe.

Ihnen allen recht frohe Ostern wünschend, grüßt

August Vogel, Schatzmeister

## Coburg ladet ein . . .

Die bayrische Stadt auf der Südseite des Thüringer Waldes mit rund 50 000 Einwohnern und vielen mittelalterlichen Baudenkmalern, aus denen oberhalb der Stadt die Feste Coburg, 465 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, herausragt, und über eine Industrie- und Handelskammer, eine Staatsbauschule, eine Lehrerbildungsanstalt und über ein Land- und Amtsgericht verfügt, ladet zum diesjährigen Gildetreffen ein. Coburg wurde um das Tausendjahr herum errichtet, war von 1826—1918 abwechselnd mit Gotha Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha und wurde im Jahre 1920 bayrisch. Holz- und Korbwaren, Spiel- und Metallwaren, Maschinenbauindustrie und Brauereien sind dort beheimatet. Weiteres darüber in unserer nächsten Quartalsausgabe.

## Brückenschlag von Ufer zu Ufer

### Beglückender Wiederhall auf unsere Liebesgabenaktion

Als ein Brückenschlag von Ufer zu Ufer stand auch das letzte Weihnachtsfest im Zeichen der Liebesgabenspendenaktion und als Boten der Nächstenliebe und Kameradschaft fanden auch diesmal wieder Pakete und Päckchen ihren Weg zu alten lieben Radsportkameraden jenseits der widernatürlichen Zone, um Grüße zu vermitteln und beredtes Zeugnis darüber abzulegen, daß wahre Freundschaft eben doch kein leerer Wahn ist. Erneut fand dieses Liebestun von der Gildeseite her als auch von seiten privater Verbindungen ein derart erfreuliches Echo, daß wir auch heuer unsere Leser an diesem beglückenden Wiederhall teilnehmen lassen wollen. Deshalb veröffentlichen wir nachstehend wieder aus bekannten Gründen ohne Namensnennungen auszugsweise die bei uns eingegangenen Dankschreiben in der erneuten Hoffnung, daß in diesem Jahre in Coburg eine Wiedersehensfeier möglich wird . . .

„Vorgestern Mittag erreichte mich Dein Paket, und ich war außerordentlich beglückt, wieder ein Lebenszeichen von Dir zu erhalten. Ich hätte mich bereits über einen Brief gefreut, aber nun gleich ein Paket, dies war zuviel. Mein Enkel ließ mir keine Ruhe, ich sollte sofort auspacken, und ich gehorchte, was mir nicht schwer fiel. Du hast uns hier ja eine große Freude und Überraschung bereitet; ich weiß gar nicht, wie ich Dir danken soll. Es war alles so mit Bedacht zusammengestellt, und meine Frau jubelte über die verschiedenen Kleinodien für ihre Küche. Es hätte ja schon ein Brief genügt um uns zu beweisen, daß Du uns nicht vergessen hast, also nochmals herzlichen Dank. Sehr bedauert habe ich es, daß ich keine Reiseerlaubnis nach Finthen erhielt, und in den Tagen habe ich immer anhand der Unterlagen Euch begleitet. Die Reiseverweigerung hatte mich für einige Tage ungenießbar gemacht. Nun gehen wir dem Jahreswechsel entgegen, was wird es uns bringen! Jedenfalls wünsche ich Dir und Deinem ganzen Hause alles Gute für die künftigen Tage und uns ein frohes Wiedersehen.“

„Am 12. ds. Mts. erreichte mich Deine freundliche Weihnachtssendung gegen 11 Uhr; ich war allein zu Haus und machte mich sofort an das Auspacken, da die Neugierde zu groß war. Da kehrte auch meine Frau vom Einholen zurück, und wir arbeiteten mit vereinten Kräften. Eins nach dem anderen entnahmen wir den Hüllen und stellten es vor uns auf den Tisch. Wir kamen aus dem Staunen gar nicht heraus darüber, daß so viel Liebe und Verständnis bei der Zusammenstellung und der Verpackung mitgewirkt haben. Wir waren uns wohl darüber klar, daß Du und Deine liebe Frau wohl die Hauptarbeit geleistet haben, daß aber wohl auch Freundeshände mitgeholfen haben, uns das Weihnachtsfest zu verschönen. Wir danken Dir und Deiner besseren Hälfte und allen denen, die die Hände dabei im Spiele hatten, herzlichst. Die von mir oft gebrauchten Worte „Wir sind nicht vergessen“, sind wieder zur Wahrheit geworden. Gestern war ich bei Freund . . ., die Freude trieb mich zu ihm. Er war genau so glücklich wie ich und zeigte mir auch Deinen Brief in Sachen Schweinfurt—Frankfurt, das Heft Nr. 5 hatte ich s. Zt. erhalten. Leider

geht es . . . gesundheitlich nicht gut, er hat auch sein Geschäft aufgegeben. Hoffen wir, daß er sich bis zum Sommer wieder erholt. Wir hoffen auf Frieden und Freiheit, auf daß wir uns im kommenden Jahre wieder einmal die Hände schütteln können.“

„Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest erhielt ich in einwandfreiem Zustand ein meiner Frau und mir zugedachtes Paket, dessen Inhalt für uns außerordentlich beglückend ist. Er trägt wesentlich dazu bei, daß wir bei einer bescheidenen Rente in unserem hohen Alter doch ein paar wirkliche Festtage begehen können. Ich will keine Einzelheit hervorheben; denn alles war gewiß mit viel Bedacht eingekauft worden und so sichtbar liebevoll verpackt, daß uns jede Gabe innige Freude bereitet. Wiederum erwies sich alte Kameradentreue und herzliche Verbundenheit der Bundes-Ehren-Gilde zu den Freunden im Osten Deutschlands, die so sehr bedauern, daß wir noch immer nicht in einem Vaterland vereint sind. Noch hoffen wir — Empfangen Sie, lieber . . . , meinen und meiner Frau aufrichtigen Dank, wie ich Sie bitte, diesen auch den Kameraden zum Ausdruck zu bringen, die an der Spende mit beteiligt waren.“

„Herzlichen Dank allen Gildekameraden für das schöne Weihnachtspaket. Lieber Freund und Sportkamerad! Ganz besonderen Dank Dir und Deinen treuen Helferinnen beim Zusammenstellen des wertvollen Weihnachtsgeschenkes sagen Dein treuer Freund mit den besten Weihnachtsgrüßen zugleich im Namen meiner Frau —“

„Drei Tage vor dem Fest überraschtest Du mich mit einem schönen Weihnachtspäckchen, wofür ich Dir recht herzlich danke. Nachdem es uns nicht vergönnt war, uns in Finthen wieder zu sehen und wieder ein paar schöne Stunden im Kreis alter guter Sportskameraden zu erleben, war Dein kameradschaftliches Gedenken eine besondere Freude. Möge für Dich und die Deinen 1959 ein gesundes und erfolgreiches sein, dies wünscht Dir herzlichst Dein —“

„Zuerst Dir und Deiner verehrten Gattin herzlichen Neujahrsgruß und All-Heil zuvor! — Gestern erst erhielt ich Nr. 6 der EG-Nachrichten. Bedauere sehr, daß die Anklage „in eigener Sache“ als SOS-Ruf auf „wenig guten Boden“ gefallen ist und ist es doch eine Selbstverständlichkeit, daß solcher Druck und die damit verbundene ehrenamtliche Tätigkeit Geld kostet. So war es ja auch früher schon bei der Bundesgarde, daß der Mindest-Jahres-Beitrag für Mitglied 5 Mark kostete und damit geldlich unterstützt werden muß. — Als Ostzoner können wir nur bitten, unsere bis dato so wunderbare Weihnachtspakete, wenn es schon sein soll, auf ein Mindestmaß (wenn es noch bei der Teuerung bleiben sollte), einzuschränken. — Es wäre bedauerlich, daß das Sprachrohr der Quartals-Nachrichten aufgegeben werden müßte, was doch jedem Sportkameraden ein wirkliches Bindeglied ist und bisher auch war. — Euch, allen lieben Gildekameraden, ein herzliches All-Heil für Gesundheit zurufend, bin ich Dein Kamerad —“

„Hurra, Hurra, der Weihnachtsmann ist da, kann man wohl mit Bewunderung ausrufen für die so reichliche, geschickt und prächtig zusammengestellte Auswahl. Alles sehr nützlich und für uns jedes Einzelne ein Sondergeschenk. Recht herzlichen Dank dafür, auch allen lieben Sportfreunden,

---

**Nur die Geschäftsanzeigen** ermöglichen die kostenlose Belieferung dieser so beliebten Gildezeitung. Bitte unterstützt uns hierin, laßt uns Anzeigenaufträge zukommen.

---

die sich an der wertvollen Spende beteiligt haben für die Ostzoner. — Recht bedauert haben wir, nicht zu Euch lieben Gildekameraden kommen zu können, zum Finthener Treffen. Wollen hoffen, daß es im Neuen Jahr, wozu wir allen Gildekameraden nur Gutes und Gesundheit wünschen, ein Wiedersehen gibt. — Leider sind wir nicht mit den Nachrichten bedacht worden und wären recht dankbar, wenn auch die Nr. 5 uns zugesandt würde; man konnte so gut in der Familien-Mappe die bekannten Geburtstage nachblättern —“

„Ihr schönes Weihnachtsgeschenk erhalten und sage Ihnen und ihrer lieben Frau besten Dank. Ich stehe im 85. Lebensjahr, und bin Gott sei es gedankt noch gesund. Hoffentlich ist es uns dieses Jahr vergönnt, ein Wiedersehen zu feiern. In Schweinfurt haben wir Altherrenfahrer schöne Tage erlebt, hoffe, daß noch welche von den alten Bekannten am Leben sind. Ich habe alle Jahre meine Ferien auf dem Rade verlebt und kam immer gesund wieder nach Hause, mein Beruf verlangte es, denn wenn man immer im Zimmer sitzt, wird man steif. Hier bei uns gibt es kein Vereinsleben mehr; trotzdem der Ort um das Doppelte größer geworden ist.“

„Deinen lieben Brief und tags darauf mit vieler Freude das so schöne und so reichhaltige Weihnachtspaket der ‚Bundes-Ehregilde‘ haben wir erhalten. Der Brief zeigt, wieviel Last und Arbeit auf Deinen Schultern liegt und bringe volles Verständnis dafür auf. Es ist mir ja früher auch so mit meinen 8 Arbeitsposten ergangen. Dazu kommt ja das Alter, das Du mit außerordentlicher Frische noch meisterst. Und der Erfolg Deiner Arbeit und weiteren Schaffenskraft möge Dir noch lange erhalten bleiben. Mir selbst geht es nicht gut, seit  $\frac{3}{4}$  Jahr laboriere ich an einem Nervenleiden und Neuralgie, die mir Schaffenskraft und Ruhe nimmt, wohl kein Wunder bei dem, was man die letzten Jahrzehnte erlebt hat. So ist Euer Beweis, daß wir nicht vergessen werden, doppelt schön und erfreulich, war doch unser Radsport ein Teil und Sinn unseres Lebens. Ob wir zum nächsten Gildetreffen können, ist wohl kaum zu erwarten und mit Sorge um die Berlin-Note liegt auf vielen der Alpdruck auf dem Weihnachtsfest und wieder können so viele Familien nicht gemeinsam das schönste Fest des Jahres feiern. So ist auch für uns Euer so schönes Geschenk, das mit Liebe und Verständnis zusammengestellt ist, eine Erinnerung schöner und froher Tage im Radsport, dem wir uns ein halbes Leben und noch mehr verschrieben hatten und noch haben. —“

„Das hast Du, bzw. Deine Gattin und Du, wieder fein gemacht. An alles gedacht, nichts vergessen — prima, prima! Und dafür sollen wir nicht einmal danke sagen, nein, so geht es nicht. Also allerherzlichsten Dank für die lieben Gaben und für Heft 5. Bitte Grüße an alle und einen kräftigen Händedruck. Mein Wunsch und Wille ist, daß wir doch bald wieder einmal eins sind. Lieber —, tritt Du etwas kurz, wir müssen das Alter mit einkalkulieren — und dann wollen wir uns doch noch einmal treffen — vielleicht in Coburg . . .“

# Frauenkreis der Ehren-Gilde

In der abschließenden Betrachtung von Hugo Weil über das so nett verlaufene Finthener Gildetreffen in unserer Oktober-Ausgabe Nr. 5 regte er im Namen seiner besseren Ehehälfte Erna die Gründung eines Frauenkreises an, der sich in jedem Jahre an einem der Festtage für einige Stunden bei Kaffee und Kuchen zusammenfinden möchte. Auf dieses Thema geht Gildekamerad Kaspar Zeuß aus Blankenau, Kr. Fulda, ein und schreibt uns, daß er sich bereit erklärt — wenn das Vorhaben zustande kommt — ein bzw. zwei Pfund Bohnenkaffee zu stiften und drückt dabei die Hoffnung aus, daß sich womöglich ein anderer dazu finden würde, dazu das erforderliche Gebäck zu liefern. Eine gewisse Einschränkung glaubt unser „Göttervater“ allerdings nicht verkneifen zu müssen, indem er weiter schreibt, daß seine Kaffeegabe ganz auf die beteiligten Frauen ankomme, da ja wohl 10 oder 15 Frauen kaum in der Lage sein dürften, zwei Pfund Kaffe zu verkonsumieren. Stimmt das? Verehrte Gildekameradinnen, an die Front! Jetzt habt Ihr das Wort und sagt dem Jupiter, was Ihr auf diesem Gebiete zu leisten imstande seid . . .

## Mit Humor gewürzte Gratulationen

Wie sehr wir doch mit der Schaffung der Quartals-Zeitung als Sprachrohr und Bindeglied unter uns alten Radsportlern den Kern der Sache getroffen haben, beweist neben der Liebesgabenaktion als Brücke zu den unvergessen gebliebenen Kameraden und Kameradinnen jenseits der künstlich gezogenen Grenze auch die von uns eingeführte Veröffentlichung „Gilde-Familienmappe“ mit den jeweils bevorstehenden Jahresquartals-Geburtsdaten, die vielfachen Anlaß zu gegenseitigem Schriftwechsel mit darin enthaltenen, teilweise verbindlichen aber auch humorvollen Gratulationen führen, die, wenn sie uns zugänglich gemacht werden, wir gern allen Lesern zur Kenntnis bringen, damit auch sie das Schmunzeln nicht verlernen; einen gesunden Humor und Witz braucht heute ein jeder mehr denn je! Leider bleibt es dabei aber durch unsere vierteljährliche Erscheinungsweise nicht aus, daß bei derartigen Gedenken eine gewisse „Verjäh-rung“ vorkommt. Die aber — so hoffen wir — dürften von jedem Leser gern in Kauf genommen werden. Hauptsache, man hört voneinander und hoffentlich immer recht Gutes mit freudig aufgenommenem Humor gewürzt, wie auch nachstehende Zeilen; erstere von unserem Bremer Gildekameraden Richard Tegtmeyer und abschließend die des guten alten Bekannten aus Berlin: Fredy Budzinski.

„Man sollte beim Schaffen fröhlich sein  
und oft recht von Herzen lachen,  
Man sollte schätzen ein gutes Glas Wein  
und nicht soviel Sorgen sich machen,  
Man sollte täglich was Gutes tun  
und Freude bereiten auf Erden,  
Und auch daran denken, sich auszuruhen;  
dann kann 100 Jahre man werden.“

Herzlichen Dank allen, die meiner zum 79jährigen Geburtstag am Heiligabend gedacht haben. Was mir als Kind an diesem Tag versagt blieb, wird jetzt offenbar nachgeholt. Es war überwältigend. Von den Glückwünschen greif ich den oben angeführten heraus, der vermutlich auch Ihrer Auffassung entspricht. Ich werde mich auch künftig bemühen, in dieser Weise zu leben, wenn auch meine Bielefelder Freunde mahnen, ihr „Heimatswasser“ aus Steinhagen nicht zu vergessen.  
Es lebe die Arbeit und der Frohsinn!

#### Prosit Neujahr 1959!

Ob Dulles oder Eisenhower,  
Ob Chruschtschow oder Adenauer,  
Ob Brentano und Grotewohl,  
Ob Tito, Franco und de Gaulle  
Sich über Ulbrichts Spitzbart streiten,  
im „Zirkus Welt“ Prinzipien reiten,  
Ob Tschankeischeck den dicken Mao,  
Ob der ihn zieht durch den Kakao,  
Ob Nasser voll hat den Kanal,  
Das, Richard, ist doch schietegal.  
Ich wende meinen Blick zurück  
Und mache eigne Poli-Tick,  
Indem ich ihrem Notenregen  
Setz' einen einzigen Wunsch entgegen  
(er paßt wohl auch in Dein Programm):  
„Mai Ruh/ will i ham!“ —

## „Lerne Deine Heimat kennen“

Jeder Sport ist aus bescheidenen, vielfach nicht mehr beachteten Anfängen entstanden und im Laufe der Zeit zur heutigen Vollkommenheit gelangt. Alle Sportarten teilen dasselbe Los, indem ihre Vorläufer als „Längstüberholte“ behandelt werden. Dies ist besonders beim Radsport der Fall. Er entstand aus dem einfachen Gebrauch des Fahrrades als Fortbewegungsmittel über die Wanderfahrten zum Sportgerät. Die Sucht des Menschen, immer schneller vorwärts zu kommen, immer höhere Geschwindigkeiten zu erzielen, bahnte dem Rennsport die Wege auf Bahn und Straße.

Aber auch auf dem Gebiete des Radwanderns sind schon Leistungen erzielt worden, die an Mut und Ausdauer denen der Rennfahrer ebenbürtig sind. Ich erinnere hier beiläufig an die Leistungen eines jungen Deutschen, der mit dem Fahrrad Südamerika durchquerte und dabei die Kordilleren bezwang, oder an die Gruppe 12-14jähriger Wanderfahrer, die vor dem Kriege in ihrem Urlaub in drei Wochen von Berlin über Köln, Frankfurt am Main, Leipzig nach Berlin fuhren, das waren insgesamt 1 500 km auf

Tourenrädern mit Gepäck, mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 100 km. Aber nicht nur die Jugend, auch das Alter brachte Leistungen zuwege, die manchem Rennfahrer Achtung abzwangen. Ein bekannter Radwanderer, der bald die „76“ erreicht hat, fuhr jährlich laut Kontrollbuch 5 000 km. Er war jeden Sonntag, zu jeder Jahreszeit, unterwegs und hat alle Alpenstraßen von Semmering bei Wien bis zum Simplonpaß, Nähe des Genfer See, teilweise mehrfach überquert. Solche Leistungen beweisen, daß das Radwandern als Sport betrieben zur Willenskraft erzieht.

Der Radsportverband Niedersachsen hat im letzten Jahr für seine Mitglieder eine Zielsuchfahrt unter dem Motto „Lerne Deine Heimat kennen“ durchgeführt. Da gaben die Kameraden der Ehrengilde der Jugend ein gutes Vorbild. In der Seniorenklasse II siegte der Gilde-Kamerad Friedrich Schmidt (RSV von 1923 Braunschweig), 2. Fritz Döring (RSC Hannoversche Herrenfahrer), 3. Friedrich Just (RV Möwe Göttingen), 4. Carl Simon (RTC Merkur Hildesheim), 5. Fritz Freyberg (RV Möwe Göttingen), 6. Hans Unger (RV Möwe Göttingen), und in der Seniorenklasse I wurde Kurt Leopold (RC Flott Weg Linsburg) neunter und Rudolf Penschorn (RV Möwe Göttingen) elfter Preisträger.

Da diese Fahrt großen Anklang gefunden hat, beabsichtigt der Radsportverband Niedersachsen 1959 anlässlich des 75jährigen Bestehens des Bundes Deutscher Radfahrer eine Suchfahrt durchzuführen, mit Orten in denen die Buchstaben BDR entalten sind.

Hans Hartmann

## Was außerdem interessiert . . .

Rund 143 500 Motor-Fahrzeuge hat die deutsche Industrie in den ersten neun Monaten 1958 exportiert, d. h. knapp zwei Drittel des Ausfuhrergebnisses von rund 225 000 Maschinen in den entsprechenden Monaten 1957. Darunter waren (in Klammern Januar bis September 1957) 84 690 (148 707) Mopeds, 25 799 (33 185) Motorräder und Beiwagen und 22 969 (43 112) Motorroller. Größter Motorradabnehmer der Bundesrepublik in den ersten drei Quartalen 1958 waren erstmals die USA mit insgesamt 4 406 Maschinen.

Auf der englischen Fahrrad- und Motorradausstellung im Londoner Earl-Court war besonders bemerkenswert, daß zwei der durch ihre schweren Maschinen weltbekannt gewordenen britischen Motorradfirmen, nämlich NORTON und ARIEL, erstmalig 120-ccm-Maschinen herausbrachten. Im übrigen stand die Ausstellung mehr im Zeichen der Motorroller, Mopeds und Dreiräder als der Motorräder und Fahrräder.



In Nienburg an der Weser haben junge Mopedfahrer den „Knatterprotzen“, die mit abendlichen Privatrennen unliebsam auffallen, den Kampf angesagt. Ihr neugebildeter Klub will sich gegen jede Art von Auswüchsen beim Mopedgebrauch durchsetzen und hat schon heute die Sympathie der Bevölkerung.

Stadtmeisterschaften im Mopedfahren als neuer Weg der Verkehrserziehung wurden in Bayreuth ausgetragen. Ein 16jähriger Mechanikerlehrling siegte.

Die japanische Fahrradindustrie will ihre Werbung in den USA intensivieren und hofft auf verstärkten Absatz. Sie beabsichtigt auch Ersatzteillager anzulegen.

## Aus der Gilde-Familienmappe

Zum bevorstehenden zweiten Jahresquartal April – Juni feiern unsere nachstehenden Kameradinnen und Kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren und verbinden damit den Wunsch, daß auch im neuen Lebensjahr allen Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

1. 4. 1889 **Gonsior**, Leo, Wilhelmshaven, Kniprodtsstr. 127
1. 4. 1895 **Weil**, Hugo, Finthen, Mainzer Straße 3
1. 4. 1904 **Conradi**, Josef, Kelkheim/Münster (Taunus), Frankf. Str. 81
2. 4. 1883 **Kramer**, Willi, Kassel-R., Angersbachstr. 53
2. 4. 1896 **Theobald**, Otto, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
3. 4. 1895 **Schneider**, Richard, Neunkirchen, Georgstr. 35
3. 4. 1896 **Dreyse**, Georg, Einbeck, Schützenstraße 38
4. 4. 1901 **Alberti**, Gustav, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 61b
4. 4. 1902 **Brum**, Johann, Frankfurt M.-Sossenheim, Alt Sossenheim 58
5. 4. 1891 **Link**, Hans, Hechtsheim, Mainzer Straße 1
5. 4. 1903 **Emmersberger**, Friedrich, Nahhollenbach (Nahe)
5. 4. 1903 **Herr**, Jakob, Kelkheim/Münster (Taunus), Münsterer Str.
7. 4. 1880 **Wiggers**, Hermann, Hamburg 36, Colonnaden 18
7. 4. 1892 **Günther**, Friedrich, Eichenzell (Fulda Land)
7. 4. 1908 **Reichert**, Hans, Windsheim (Mfr.), Spitalgasse 10
8. 4. 1887 **Schu**, Felix, Eppelborn, Brümburgstr. 41
8. 4. 1896 **Schürmann**, Heinrich, Bielefeld, Wilhelmstr. 12
9. 4. 1896 **Krichen**, Johann, Gau-Algesheim, Rhh.
9. 4. 1890 **Zürtz**, Karl, Darmstadt, Liebigstr. 30
10. 4. 1901 **v. Dungen**, Karl, Frankfurt M.-Griesheim, Alt Griesheim 76
10. 4. 1882 **Röth**, Hugo, Kirn (Nahe)
11. 4. 1885 **Reichert**, Wilhelm, Klein-Auheim, Bauer-Werke
11. 4. 1884 **Bingemer**, Georg Philipp, Ffm.-Fechenheim, Baumertstr. 9
11. 4. 1901 **Stöcker**, Balthasar, Altenkunstadt (Ofr.)
12. 4. 1886 **Gleiser**, Georg, Frankfurt a. M., Bäckerstr. 7
14. 4. 1883 **Wrede**, August, Offenbach a. M., Frankfurter Str. 7
15. 4. 1880 **Peters**, Adolf, Lahr i. B.
16. 4. 1891 **Sachs**, August, Darmstadt, Heinrich-Rink-Weg 7
16. 4. 1893 **Schmidt**, Fritz, Braunschweig, Mastbruch 265
16. 4. 1898 **Kauffmann**, Alfred, M.-Feudenheim, Andr.-Hofer-Str. 16
16. 4. 1908 **Kunz**, Alois, Eppelborn, Sportplatz
17. 4. 1888 **Dehnel**, Otto, Dresden N 6, Louisenstr. 48

18. 4. 1884 **Gillmann**, Heinrich, Kirn (Nahe)
18. 4. 1898 **Müller**, Paul, Erfurt, Reinhäler Straße 3
20. 4. 1900 **Kaiser**, Wilhelm, Frankfurt a. M., Martin-Luther-Str. 13
20. 4. 1905 **Vosseler**, Albert, Biesingen Nr. 33 bei Donaueschingen
21. 4. 1883 **Schwind**, Otto, Frankfurt a. M.-Süd 10, Grethenweg 84
21. 4. 1889 **Weitemeyer**, Heinrich, Göttingen, Turmstr. 3
22. 4. 1889 **Korn**, Heinrich, Kassel, Gräfestr. 41
22. 4. 1902 **Siebe**, Paul, Hildesheim, Hafestraße 20
23. 4. 1891 **Bunke**, Fritz, Bielefeld, Holzweise 4
23. 4. 1896 **Riehl**, Alfred, Schwalbach (Taunus), Feldbergstraße
25. 4. 1887 **Christ**, Heinrich, Hofheim (Taunus), Friedensstr. 3
25. 4. 1901 **Deibel**, August, Gießen, Neuenweg 50
25. 4. 1902 **Bender**, Johann, Neuwerk, Donnerstr. 68
25. 4. 1904 **Kumpfer**, Johann, Bremen-Hemelingen, Bultstr. 65
25. 4. 1893 **Schulz**, Karl, Darmstadt, Nieder Ramstädter Str. 81
26. 4. 1876 **Eichhorst**, Albert, Frankfurt a. M., Voltastr. 4
27. 4. 1887 **Unger**, Hans, Göttingen, Kreuzberggring 43
27. 4. 1904 **Nagel**, Fridolin, Forchheim, Hauptstraße 4
28. 4. 1880 **Wenglein**, Albert, Frankfurt a. M.-Nied, Alt Nied 27
29. 4. 1886 **Schleich**, Philipp, Idar-Oberstein 1, Schloßstr.
29. 4. 1894 **Zeuß**, Kaspar, Poppenhausen
29. 4. 1904 **Leitschuh**, Friedrich, Eichenzell (Fulda Land)
30. 4. 1890 **Uhrmacher**, Hans, Nienburg, Hann. Str. 16
30. 4. 1903 **Ilse**, Hermann, Göttingen, Prinzenstraße 7
30. 4. 1905 **Frankenbach**, Adolf, Okriftel (Main), Sindlinger Straße 8
1. 5. 1903 **Brandes**, August, Hannover, Celler Straße 130
2. 5. 1876 **Arend**, Willi, Berlin-Friedenau, Stierstraße 21
2. 5. 1880 **Cannewari**, Josef, Budenheim, Heidesheimer Straße
2. 5. 1898 **Wende**, Robert, Fröndenberg, Ostmarkstr. 9
3. 5. 1881 **Reißweber**, Hans, Burgbernheim, Haus Nr. 196
3. 5. 1897 **Böhler**, Friedrich, Haingrund
5. 5. 1893 **Stock**, Hans, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Saalfelder Str. 30
5. 5. 1897 **Strunck**, Johann, Sprendlingen, Kreuznacher Str. 1
5. 5. 1897 **Stüssel**, Wilhelm, Kassel-R., Wolfshager Straße 183
6. 5. 1897 **Mohr**, Jakob, Gambach (Oberhessen)
6. 5. 1898 **Menges**, Willi, Darmstadt, Viktoriastraße 25
6. 5. 1905 **Hasse**, Ernst, Bonn, Adolfstraße 49
6. 5. 1906 **Vogel**, August, Karlsruhe, Rheinstraße 34a
6. 5. 1906 **Ehry**, Josef, Frankfurt a. M.-Höchst, Zuckschwerdtstr. 12
6. 5. 1907 **Mohr**, Willi, Schwalbach (Taunus), Wiesenweg 11
7. 5. 1874 **Feistel**, Franz, Triebes b. Greiz (Th.), August-Bebel-Str. 26
7. 5. 1886 **Winterling**, Karl, Frankfurt M.-Griesheim, Kattowitzer Str. 44
7. 5. 1903 **Leopold**, Kurt, Linsburg b. Nienburg (Weser)
8. 5. 1906 **Reichwein**, Willi, Frankfurt a. M.-Nied, Holzlachstr. 1
10. 5. 1902 **Aulenbach**, Willi, Weierbach (Nahe)
11. 5. 1882 **Schmitz**, Alfred, Darmstadt-Eberstadt, Hgügelstraße 8
11. 5. 1890 **Maus**, Heinrich, Offenbach am Main, Franz. Gäßchen 20
12. 5. 1895 **Ritter**, Georg, Misburg (Hannover), Am alten Saupark 2
14. 5. 1907 **Weiß**, Karl, Karlsruhe, Bachstraße 54
15. 5. 1893 **Löhr**, Johann, Bonn, Kurfürstenstraße 3
17. 5. 1901 **Jung**, Fritz, Eppelborn, Waldfriedstr.

17. 5. 1907 **Kräuter**, Karl, Hofheim (Taunus), Marxheimer Straße 25  
18. 5. 1899 **Sichelschmidt**, Hermann, Brackwede, Mittelstr. 29  
18. 5. 1904 **Köhne**, Ernst, Hannover, Schneiderberg 19  
18. 5. 1904 **Pfeifenberger**, Wölg. jr., Saarbrücken 2, Fried.-Engels-Str. 19  
19. 5. 1873 **Sattler**, Gustav, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17  
19. 5. 1902 **Gaubatz**, Karl, Ffm.-Schwanheim, Am Kirchholz 6  
20. 5. 1884 **Kretzdorn**, Konstantin, Karlsruhe, Kiefernweg 26  
20. 5. 1884 **Mann**, August, Bremen, Werderhöhe 47  
20. 5. 1886 **Schmitt**, Georg, Frankfurt M.-Zeilsheim, Greifswalder Weg 4  
20. 5. 1901 **Penshorn**, Rudolf, Göttingen, Hospitalstr. 6a  
21. 5. 1881 **Fabian**, Kurt, Würzburg, Juliuspromenade 5  
21. 5. 1896 **Hanel**, Karl, Hofheim (Taunus), Bienenerstr. 4  
22. 5. 1889 **Ritter**, Paul, Augsburg, Margaretenstr. 7 III  
22. 5. 1890 **Hecker**, Philipp, Laubenheim, Wormser Str. 2  
23. 5. 1890 **Feldermann**, W.-Elberfeld, Marienstraße 91  
23. 5. 1904 **Dahlheimer**, Ernst, Kirn (Nahe)  
23. 5. 1905 **Rischar**, Fritz, Ottweiler, Illinger Straße 90  
26. 5. 1897 **Piccenini**, Friedrich, Hannover, Göttinger Chaussee 25  
27. 5. 1895 **Thomas**, Wilhelm, Groß-Gerau, Neckarstr. 23  
29. 5. 1889 **Ruland**, Anton, Würzburg, Moscherweg 26 II  
29. 5. 1902 **Petry**, Hans, Bad Kripp (Remagen), Batterieweg  
30. 5. 1879 **Pfeifenberger**, Wolfgang sen., Saarbrücken 6, Weilburgstr. 3  
30. 5. 1898 **Schneider**, Willi, Kirn (Nahe)  
31. 5. 1902 **Burkart**, Alfons, Forchheim, Friedensstr.  
1. 6. 1877 **Buchholz**, Otto, Dresden A 20, Reickerstr. 9  
1. 6. 1893 **Schmidt**, Hermann, Ottweiler, Illinger Straße 57  
1. 6. 1904 **Schwedes**, Erich, Kassel, Leipziger Straße 69  
2. 6. 1896 **Ambach**, Johann, Hechtsheim, Borngasse 10  
2. 6. 1897 **Mangin**, Karl, Fenne (Saarland), Hüttenstr. 26  
2. 6. 1903 **Neuberger**, Helmut, Idar-Oberstein 2, Frühaufstr. 19  
3. 6. 1892 **Sodoge**, Peter, Bonn, Bergstraße 8  
3. 6. 1897 **Neurohr**, Hugo, Darmstadt, Am Elfengrund 22  
3. 6. 1897 **Frei**, Martin, Göggingen bei Augsburg, Mozartstr. 2  
4. 6. 1885 **Mösch**, Karl, Frankfurt a. M., Eschersh. Ldstr. 366  
4. 6. 1901 **Schratt**, Josef, Augsburg 8, Umlandstr. 9  
6. 6. 1903 **Baas**, Walter, Heidelberg, Zähringer Str. 36  
7. 6. 1876 **Jeschke**, Franz, Freiburg i. Br., Robert-Koch-Straße 6  
10. 6. 1885 **Thomas**, Josef, Krefeld, Vaterhaus 17  
10. 6. 1890 **Birkel**, Georg, Schweinfurt, Seestraße 8  
11. 6. 1898 **Heilig**, Max, Staudernheim (Nahe)  
12. 6. 1881 **Werhahn**, Ferdinand, Kassel-R., Maybachstr. 4  
12. 6. 1887 **Döring**, Fritz, Hann.-Linden, Ricklinger Straße 31  
12. 6. 1887 **Müller**, Jakob, Nahbollenbach (Nahe), Hauptstraße  
12. 6. 1897 **Heckwolf**, Wilhelm, Darmstadt, Paulusplatz 1  
14. 6. 1902 **Bruns**, Heinrich, Paderborn, Ludwigstraße 33  
15. 6. 1873 **Erdmann**, Otto, Hofgeismar, Petristraße 4  
15. 6. 1894 **Pappert**, Vinzenz, Fulda, Peterstor 2  
17. 6. 1895 **Kühn**, Kurt, Braunschweig, Am Augusttore 2  
17. 6. 1901 **Diehl**, Eduard, Frankfurt a. M.-Nied, Mainzer Ldstr. 773  
17. 6. 1903 **Seilnacht**, Josef, Forchheim, Gartenstraße 52  
18. 6. 1878 **Zimmermann**, F., Frankf. M.-Sossenheim, Schellenbergstr. 4

18. 6. 1879 **Budzinski**, Fredy, Bln.-Tempelhof, Mfr. v. Richthofenstr. 30  
 18. 6. 1891 **Diefenbach**, Karl, Mainz-Gonsenheim, Engelstr. 59  
 18. 6. 1892 **Schwind**, Amalie, Frankfurt M.-Süd 10, Grethenweg 84  
 20. 6. 1880 **Krieger**, Karl, Frankfurt M., Bertramstraße 18  
 21. 6. 1880 **Ratzel**, Albert, Linkenheim, Kaiserstraße 12  
 23. 6. 1885 **Timpe**, Gustav Dr., Honnef (Rh.-Rhöndorf), Frankenweg 24  
 23. 6. 1892 **Gnad**, Johann, Orscholz, Mettlacher Str. 19  
 24. 6. 1889 **Müller**, Emil, Nöttingen-Pforzheim, Hauptstraße 70  
 24. 6. 1901 **Lohr**, Heinrich, Darmstadt, Nieder-Ramstädter Str. 20  
 25. 6. 1885 **Bröder**, Wilhelm, Gambach (Oberhessen)  
 25. 6. 1896 **Stichnath**, Friedrich sen., Bremen, Waller Heerstr. 225  
 26. 6. 1903 **Roth**, Gustav, Wombach b. Lohr am Main, Hs. Nr. 20  
 27. 6. 1887 **Männel**, Otto, Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstr. 78  
 27. 6. 1897 **Lohr**, Peter, Osterfeld, Wißmannstr. 7  
 28. 6. 1885 **Jaugstetter**, Michael, Lauda über Würzburg  
 30. 6. 1905 **Derr**, Hans, Völklingen, Am Dietrichsberg 15

## AUSZEICHNUNGEN

### Bayern

- 354 Leo Niedermeyer, Schweinfurt, mit der „Silbernen Verdienstnadel“ des Bundes Deutscher Radfahrer

### Hessen

- 51 Jakob Burkhardt, Frankfurt-Schwanheim, mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Bundes Deutscher Radfahrer

### Niedersachsen

- 542 Direktor Wilhelm Garbe, Hannover, mit dem „Großen Verdienst-Kreuz“ des Bundes-Verdienst-Orden

### Nordrhein-Westfalen

- 274 Gustav Dürrwald, Bochum, mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ des Zweckverbandes für Leibesübungen

## JUBILÄEN

### Niedersachsen

- 142 Konrad Grewe, Hannover, feierte sein „40jähriges Geschäftsjubiläum“

### DDR

- 344 Theodor Bonsack, Gotha, feierte mit seiner Gattin die „Goldene Hochzeit“

Von der Radf.-Vgg. Kirn/Nahe wird uns mitgeteilt: Unser Mitglied der BEG Peter Peitz, \* 30. 10. 84, und seine Ehefrau Elisabeth geb. Schramm, feierten am 27. Februar ds. Js. bei recht befriedigendem Wohlbefinden ihr 50. Ehejubiläum. Kamerad P. ist Ehrenmitglied der R.-Vgg. Kirn und gehört bereits seit längeren Jahren der Ehrengilde an.

Allen diesen Gildekameraden herzlichste Glückwünsche!

### HINWEIS

Der Vorsitzende des Landesverbandes Württemberg, Kamerad Oskar Mauch, hat das Amt eines Vertrauensmannes für die BEG für den LV Württemberg übernommen.

## NEUZUGÄNGE

### Bayern

- 564 Reichert, Hans, 7. 4. 08, Windsheim/Mfr., Spitalgasse 10.  
550 Roth, Eduard, 8. 12. 01, Wombach b. Lohr a. Main  
551 Roth, Gustav, 26. 6. 03, Wombach b. Lohr a. Main  
552 Ullrich, Alfons, 19. 2. 05, Wombach b. Lohr a. Main

### Hessen

- 553 Mahr, Henry, 30. 9. 88, Bergen b. Frankfurt/Main  
554 Brendel, Josef, 12. 3. 93, Ffm., Frankensteinerplatz 25  
555 Kaiser, Wilhelm, 20. 4. 00, Ffm., Martin-Luther-Str. 13  
556 Seidner, Kurt, 28. 9. 03, Ffm., Hartmann-Ibach-Str. 51

### Niedersachsen

- 548 Oestermann, Hans, 16. 10. 96, Hildesheim, Jakobistr. 21  
549 Siebe, Paul, 22. 4. 02, Hildesheim, Hafenstr. 20

### Nordrhein-Westfalen

- 541 Erpelt, 5. 3. 82, Bonn, Königstr. 52  
557 Timpe, Gustav, 23. 6. 85, Honnef-Rhöndorf, Frankenweg 24

### Württemberg

- 558 Lenz, Josef, 7. 8. 88, Spaichingen, Kr. Tuttlingen,  
Danziger Straße 25

### Saarland

- 559 Schu, Felix, 8. 4. 87, Eppelborn, Brumburgstr. 41  
560 Ruffenach, Armand, 23. 9. 06, Fürstenhausen, Sophienstr. 14  
561 Schmidt, Hermann, 1. 6. 93, Ottweiler, Illingerstr. 57  
562 Bischoff, Fritz, 27. 8. 93, Ottweiler, In d. gangen Gärten 50  
563 Rischar, Fritz, 23. 5. 05, Ottweiler, Illingerstr. 90

### Hessen

## ÄNDERUNG

- 531 Börner, Gottfried, Kriftel  
ist nicht am 30. 8. 04 sondern am 12. 11. 04 geboren

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung falls sich auf irgend eine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.

### Bayern

## STERBEFÄLLE

- 339 Dönisch, Nikolaus, Schweinfurt (71 Jahre)  
478 Doskar, Anton, Schrobenhausen (67 Jahre)

### Hamburg

- 229 Hentschke, Alfred, Hamburg-Lokstedt (79 Jahre)  
237 Albers, August, Hamburg-Curslack (85 Jahre)  
239 Heitmann, Carl, Hamburg-Curslack (76 Jahre)

### Hessen

- 56 Remde, Franz, Frankfurt/M. (62 Jahre)  
65 Lotz, Albert, Wetzlar/Lahn (63 Jahre)

## Ehre ihrem Andenken!

Beilagenhinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Köllflöckenwerke Elmshorn (Hamburg) bei, betitelt „Sportler streben nach höchster Leistung“, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

IN HANNOVER  
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

*Milch-Bar*

Erich Möller  
Bahnhofstraße 8



*Flahnsche Druckerei Hildesheim*

GLATTACKER & LÜCKE  
SANDGASSE 4 · TELEFON 223

*liefert Drucksachen jeder Art für*

INDUSTRIE  
HANDEL  
GEWERBE  
PRIVAT

GESCHMA  
MODERN  
PREISGUNS  
SCHNELL



*Immer  
vorn*

mit

**Continental**

**Schlauchreifen**

Die sieggewohnte Bereifung  
für schnelle Männer und schnelle Räder.

**Lieferbare Größen:**

27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type 00-180	Flieger Holzbahn	26,7
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type 00-230	Flieger Zementbahn	21,0
24 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type 0 -335	Steher Zementbahn	20,50
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type 0 -325	Steher Zementbahn	22,00
27 x 1.50	Type I -450	Straßen-Renner	22,60
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type I -350	Straßen-Renner	21,90
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type I -285	Straßen-Renner	25,10
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	Type I -265	Straßen-Renner	25,70
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type IV-540	Straße transp./schwarz	15,00
27 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type IV-415	Straße transp./schwarz	14,00
27 x 1	Type IV-320	Straße transp./schwarz	16,00
26 x 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Type IV-550	f. Saalmasch. weiß/transp.	17,50
26 x 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Type IV-480	f. Saalmasch. weiß/transp.	16,40
26 x 1 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Type IV-440	f. Saalmasch. weiß/transp.	16,10
26 x 1	Type IV-370	f. Saalmasch. weiß/transp.	16,80



**Continental Reifen laufen leicht — leben lange**